



1. MÄRZ BIS 10. MAI 2021

MASTER OF ARTS IN ART EDUCATION | MASTER OF ARTS IN TRANSDISZIPLINARITÄT
POSITIONEN UND DISKURSE IN KULTUR UND GESELLSCHAFT

Geschichte(n) im Konjunktiv und die Gegenwart der Vergangenheit

Die Veranstaltungsreihe ist öffentlich und findet online über Zoom statt.

Für die Zugangsdaten können sich Interessierte an soenke.gau@zhdk.ch oder ines.kleesattel@zhdk.ch wenden.

Z hdk
Zürcher Hochschule der Künste
Kulturalysen und Vermittlung





GESCHICHTE(N) IM KONJUNKTIV UND DIE GEGENWART DER VERGANGENHEIT

Programm und Moderation: Sönke Gau und Ines Kleesattel

Geschichtsschreibung ist ein Unterfangen, das mit Gegenwart und Zukunft nicht weniger zu tun hat als mit dem Vergangenen. Dass die Vergangenheit mitnichten Gegenstand einer distanziert zurückblickenden Rekonstruktion ist; dass sie vielmehr aus Perspektive «der Sieger» konstruiert wurde; und dass sie deshalb zum engagiert bearbeiteten «Streitfall» werden muss, argumentierte Walter Benjamin schon 1940. Sein Plädoyer, Geschichte im Interesse des Unterworfenen und Überhörten «gegen den Strich zu bürsten», bleibt dringlich und findet mit Saidya Hartmans post-kolonialer Methode der «kritischen Fabulation» Aktualisierung und Weiterentwicklung. Ihre kritische Geschichtskonstruktion fragt – quer zu linearen Fortschrittsnarrativen – nach einem in der globalisierten Gegenwart noch immer wirkmächtigen «Nachleben der Sklaverei» ebenso wie nach den Widerständigkeiten, Solidaritäten und Freiheiten, die einmal hätten sein können.

Die Vorlesungsreihe «Positionen und Diskurse» untersucht gemeinsam mit Gästen aus verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Feldern, wie Praktiken der Geschichtskonstruktion übersehene, unwahrscheinliche oder verunmöglichte Möglichkeiten aktualisieren. Dabei diskutieren wir auch, inwiefern solche kritischen Aktualisierungen von «Geschichte(n) im Konjunktiv» angesichts eines relativistisch argumentierenden Populismus, der mit «alternativen Fakten» auf paradoxe Weise eben solche Verfahren avantgardistischer (Kultur-)Kritik in Anspruch nimmt, heute gerade auch im Sinne einer transversalen Selbstkritik um so wichtiger werden.

Montag, 1. März 2021, 18.00–20.00

VON DER OHN/MACHT, GESCHICHTE ZU MACHEN.

RUTH SONDEREGGER, Dozentin für
Philosophie und ästhetische Theorie, Wien

Montag, 8. März 2021, 18.00–20.00

ICH FINDE DICH HIER ALS GESPENSTER- DATEI. HANDLUNGSSORTE UND IHRE UNTERBRECHUNGEN

ROMY RÜEGGER, Künstlerin, Zürich

Montag, 15. März 2021, 18.00–20.00

THE FUTURE OF THE EARTH: PREENACTING CLIMATE SCENARIOS.

ERPROBUNG VON ZUKUNFT IM VORVOLLZUG
PATRICK GUSSET, Künstler und Theater-
performancepraktiker, Basel/Zürich

Montag, 22. März 2021, 18.00–20.00

DANCING THE UNTOLD. VON «TRAGIC MULATTA» UND ANDEREN UNREPRÄSENTIERTEN HER/STORIES

YVONNE WILHELM, Künstlerin (knowbotiq),
Zürich/Berlin

Montag, 29. März 2021, 18.00–20.00

KYBERNETIK DER ARMEN.

GESCHICHTE EINES PROJEKTS ÜBER DIE
MEDIALEN APRIORI UNSERER GEGENWART
UND DEREN VORGESCHICHTEN
DIEDRICH DIEDERICHSEN,
Kulturwissenschaftler, Berlin/Wien

Montag, 3. Mai 2021, 18.00–20.00

UNERLEDIGT. ÜBER FILMISCHE UND ARCHIVISCHE REFABRIKATION

BRIGITTA KUSTER, Kulturwissenschaftlerin
und Kulturproduzentin, Berlin

Montag, 10. Mai 2021, 18.00–20.00

ANEIGNEN, ENTEIGNEN, UNLEARNING PROPERTY.

ZUR KOLONIALEN GESCHICHTE DES EIGEN-
TUMS UND SEINEM VERLERNEN
ULRIKE BERGERMANN,
Medienwissenschaftlerin, Braunschweig

